

DEMOKRATIE WERKSTATT AKTUELL

Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten!

Nr. 856

Donnerstag, 20. Juni 2013

BÖHEIMKIRCHNER REPORTER/INNEN



SAMMELN INFOS ZUR EU



Yvonne (12), Hannah (13),
Elena (13)

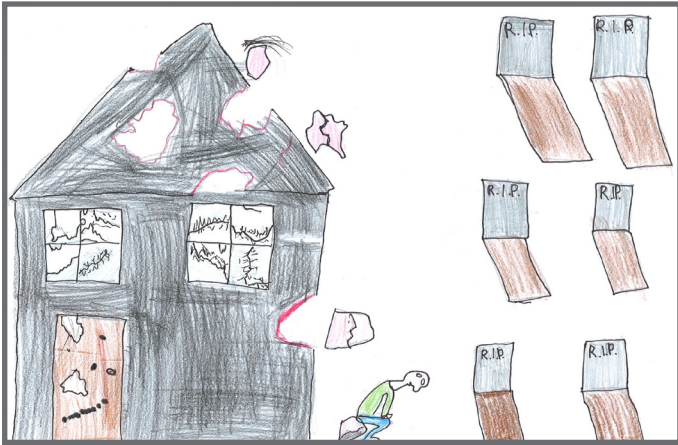
Hallo! Wir sind die Klasse 3B aus der NNÖMS Böheimkirchen und besuchen heute die Demokratiewerkstatt, wo wir einen Workshop rund um die EU machen. Dabei haben wir uns mit folgenden Themen beschäftigt: „Die Geschichte der EU“, „Österreich in der EU“, „Zu Besuch im EU-Parlament“ und „Reisen innerhalb der EU“. Heute ist auch Mag. Georg Pfeifer bei uns zu Gast. Er ist der Leiter des Informationsbüros des Europäischen Parlaments in Österreich. Zwei Arbeitsgruppen haben auch die Möglichkeit, ein Interview mit Fragen zu ihrem Thema zu führen. Haben wir euch neugierig gemacht? Dann schaut in unsere Zeitung und lest unsere Artikel!



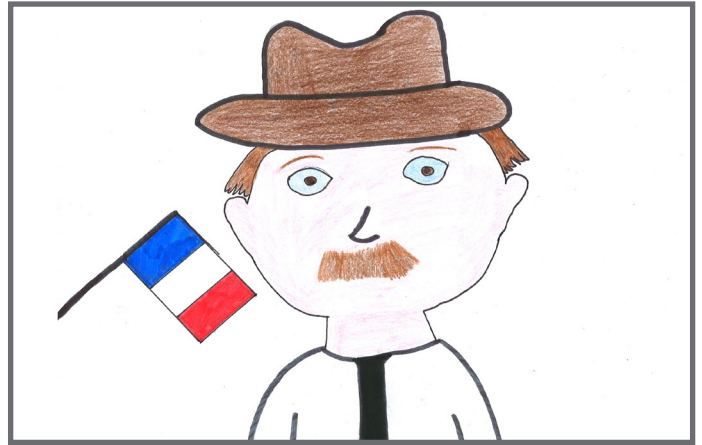
REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

DIE GESCHICHTE DER EUROPÄISCHEN UNION

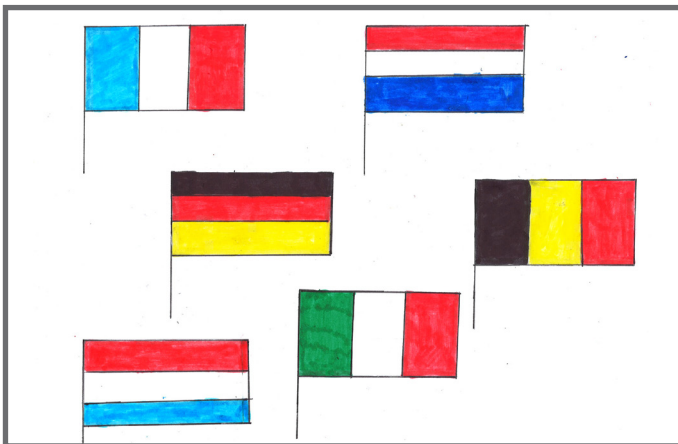
Wir haben Informationen zu dem Thema „die Entstehung der EU“ gesucht, diese Informationen in Bilder verpackt und daraus entstand ein Comic. Wenn ihr euch darüber informieren möchtet, dann schaut euch unseren Comic an.



1945: Am Ende des Zweiten Weltkrieges waren Städte und Häuser in ganz Europa zerstört, und die Hungersnot war groß. Die Menschen wollten keinen Krieg mehr.



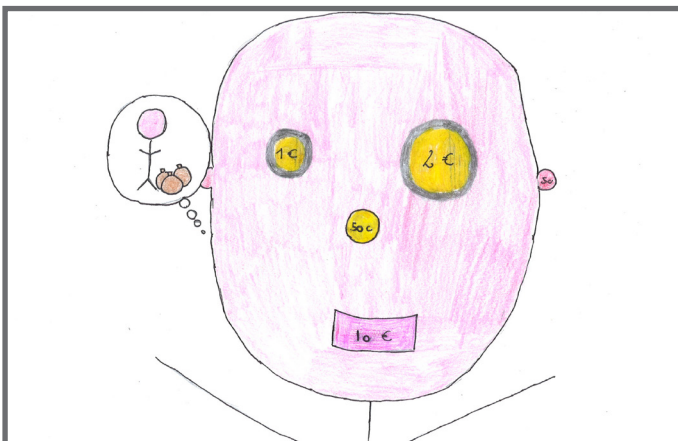
1950 hielt der französische Außenminister Robert Schuman seine berühmte Rede zur Idee eines friedlich vereinten Europas.



1957 gründeten Belgien, Deutschland, Frankreich, Italien, Luxemburg und die Niederlande die „Europäische Wirtschaftsgemeinschaft“ (EWG), einen Vorläufer der EU.



1995 tritt Österreich gemeinsam mit Schweden und Finnland der EU bei.



2002 wurde der Euro als „echtes“ Geld eingeführt. Seitdem können wir mit dem Euro innerhalb der Währungsunion zahlen.



Yvonne (12), Elena (13), Melissa (13), Marco (13), Julia (13), Hannah (13)

ÖSTERREICH IN DER EU

In unserem Artikel geht es um Österreich in der EU! Wir haben auch ein Interview mit Mag. Georg Pfeifer vom Informationsbüro des EU-Parlaments gemacht. Lest mehr darüber, wie wir in der EU mitbestimmen können.

Österreich ist seit 1995 Mitglied der Europäischen Union. Zuvor (1994) gab es eine Volksabstimmung, bei der über 60 % der ÖsterreicherInnen für den Beitritt Österreichs zur EU gestimmt haben. Österreich hat ca. 8,3 Mio. EinwohnerInnen und 19 Abgeordnete im EU-Parlament. Im österreichischen Parlament, welches auch in der EU mitbestimmt, sitzen 183 Abgeordnete zum Nationalrat. Die nächste EU-Wahl findet im Mai 2014 statt. In Österreich dürfen alle StaatsbürgerInnen ab 16

Jahren wählen. Wir haben auch heraus gefunden, wie eine europäische Bürgerinitiative funktioniert.



Jakob (12), Niklas (13), Lukas (13), Nadja (14), Nicole (13), Sara (14)

Unser Interview mit Herrn Mag. Georg Pfeifer



Niklas: Was genau ist Ihre Aufgabe?

Herr Pfeifer: Darüber zu informieren, was das EU-Parlament macht. Wir betreiben eine Website über das EU-Parlament. Wir haben ein „Haus der EU“. Hier wird z. B. über Umweltschutz und Asyl diskutiert. Es kommen auch SchülerInnengruppen zu Besuch.

Nicole: Was macht das Büro für uns Jugendliche?

Herr Pfeifer: Man kann als Schulklasse das EU-Parlament besuchen. Es gibt einige Programme, wie Politik-Programme oder Veranstaltungen, Betreuung der BesucherInnen und Pressearbeit. Das wird auch für Jugendliche angeboten.

Jakob: Wie kann man als Bürger/in in der EU mitbestimmen?

Herr Pfeifer: Das Wichtigste ist die EU-Wahl, die alle fünf Jahre statt findet. Die nächste EU-Wahl findet im Mai 2014 statt.

Sara: Wie funktioniert eine EU-Bürgerinitiative?

Herr Pfeifer: Es gibt Leute, die sagen: Man muss etwas tun! Das bedeutet, dass man für eine Idee eine Million Unterschriften braucht, um für etwas einzutreten. Diese Unterschriften müssen aus mindestens sieben verschiedenen EU-Ländern kommen. Dann befasst sich die Kommission damit.

Lukas: Wie viele Sprachen sprechen Sie?

Herr Pfeifer: Ich spreche vier Sprachen: Deutsch, Englisch, Französisch und Niederländisch. Spanisch wäre auch zu empfehlen!



Das ReporterInnen-Team beim Interview.



Eine EU-Bürgerinitiative braucht gute Vorbereitung.



Es müssen 1 Mio. Unterschriften gesammelt werden.

ZU BESUCH IM EU-PARLAMENT

Heute durften wir Georg Pfeifer, den Leiter des Informationsbüros des EU-Parlaments in Österreich, interviewen. Außerdem haben wir für euch einen kurzen Bericht über das EU-Parlament verfasst.

Hallo, ich war vor kurzem im EU-Parlament. Dieses setzt sich aus derzeit 754 Mitgliedern zusammen, die alle fünf Jahre gewählt werden.

Nächstes Jahr finden wieder europaweit Wahlen statt. Die Mitglieder sollen nicht nur ihr eigenes Land, sondern die Interessen aller EU-BürgerInnen vertreten. Die Aufgabe des Parlaments ist es, Gesetze für die EU zu schaf-



Annalena im Europaparlament in Straßburg.

fen. Dies geschieht mit Hilfe des Rats der EU. Übrigens kontrolliert das Parlament den Rat der EU und die EU-Kommission.

Das EU-Parlament hat drei Standorte: Brüssel, Straßburg und Luxemburg, in denen es abwechselnd zusammenkommt. Warum das so ist, erfahrt ihr im Interview weiter unten.

Heute interviewten wir den EU-Experten Mag. Georg Pfeifer.

Georg: Welche Entscheidungen werden im EU-Parlament getroffen?

Herr Pfeifer: Alle Entscheidungen, die auf europäischer Ebene zu fällen sind.

Annalena: Warum gibt es drei Standorte des EU-Parlaments?

Herr Pfeifer: Das ist historisch bedingt. Die Standorte Straßburg und Luxemburg wurden als Provisorium eingerichtet und blieben, Brüssel kam dazu.

Dominik: Wieviele ÖsterreicherInnen arbeiten im EU-Parlament?

Herr Pfeifer: Es arbeiten ca. 160 ÖsterreicherInnen

im EU-Parlament.

Florian: Was war eines der wichtigsten Dinge, worüber im EU-Parlament abgestimmt wurde?

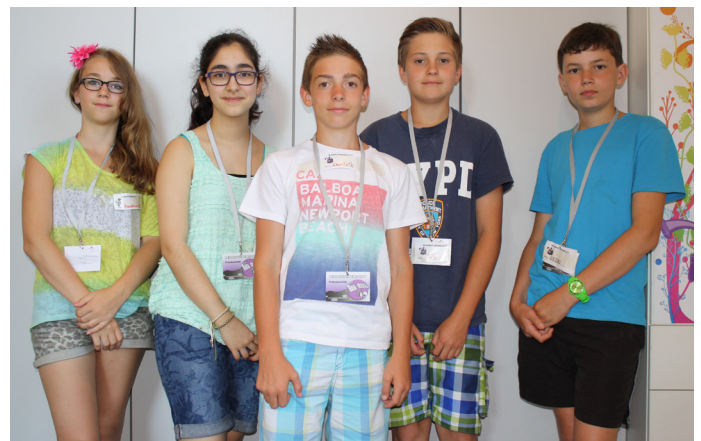
Herr Pfeifer: Klimaschutz! Die Europäische Union hat vor, bis zum Jahr 2020, 20 % des Energieverbrauchs und der Kohlendioxidemission zu reduzieren und den Energieverbrauch zu verringern.



Herr Pfeifer antwortet auf unsere Fragen.



Die Gruppe beim Interview mit dem Experten.



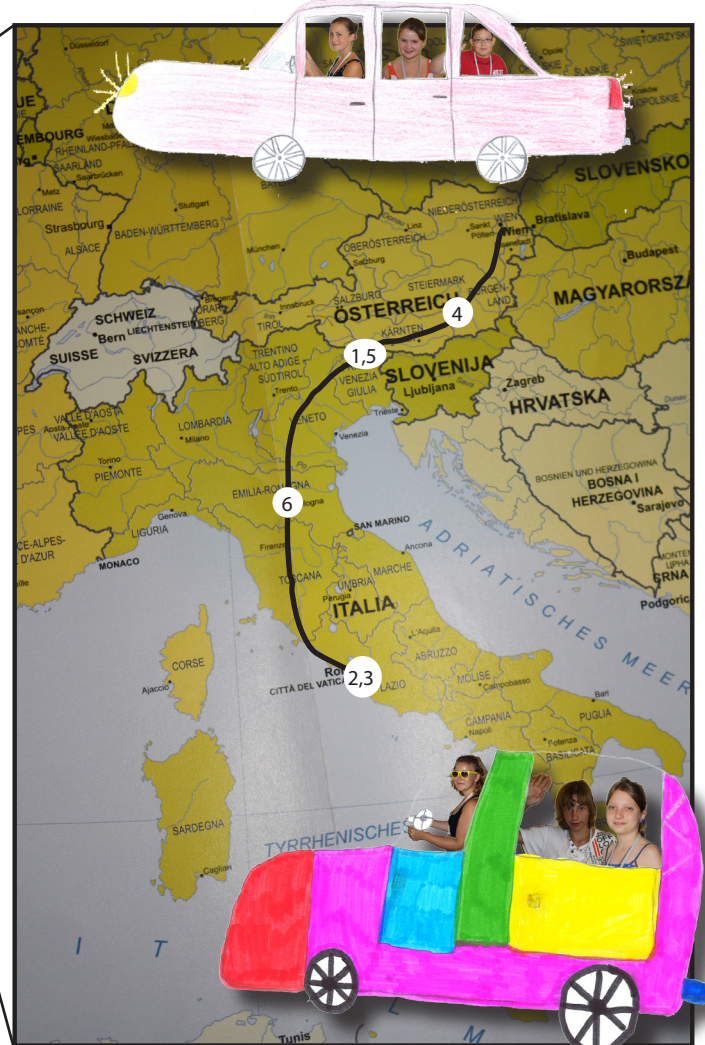
Annalena (13), Helin (13), Dominik (13), Florian (13), Georg (13)

REISEN INNERHALB DER EU

Wir haben Fakten über das Reisen in der EU gesammelt und uns angeschaut, was alles aufgrund von EU-Gesetzen erleichtert worden ist. Anhand der Nummern in der Karte erkennt ihr, wo wir was erlebt haben.



1. Bei unserer Urlaubreise nach Italien mussten wir dank dem Schengenabkommen keinen Reisepass an der Grenze herzeigen. Dadurch ersparten wir uns das lange Warten an der Grenze.
2. Durch die einheitliche Währung mussten wir vor der Reise kein Geld wechseln. Wenn man eine Reise durch Europa macht, verständigt man sich gut in Englisch.
3. In Italien war Geld abheben ganz leicht, zum Glück kostet das in der ganzen EU gleich viel.
4. In bestimmten Ländern braucht man neben dem Führerschein für den/die Autofahrer/in auch noch einen Zulassungsschein für das Auto, wie z. B. bei uns in Österreich.
5. Man darf Waren, wie Zigaretten & Alkohol nur in einer bestimmten Menge über die Grenze transportieren. Das ist ein EU-Gesetz.
6. In der gesamten EU herrscht Gurtpflicht. Das Tempolimit wird in jedem EU-Land extra geregelt. Angeschnallt fahren wir gut gelaunt weiter und achten auf die Verkehrszeichen in Italien.



Wir fahren nach Rom



Melanie (13), Vanessa (13), Nadine (13), Isabella (12), Raphael (13), Raphael (14)

IMPRESSUM

**Eigentümer, Herausgeber, Verleger,
Hersteller: Parlamentsdirektion
Grundlegende Blattrichtung:
Erziehung zum
Dematiebewusstsein.
Europawerkstatt**



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

3B, NNÖMS Böheimkirchen,
Hochfeldstraße 5,
3071 Böheimkirchen



Auch der österreichische EU-Abgeordnete Herr Josef Weidenholzer hat uns heute in der Demokratiewerkstatt besucht.



Die Klasse vorm österreichischen Parlament.